

STUDENTISCHER WAHLAUSSCHUSS
AUGUST-BEBEL-STR. 89
14482 POTSDAM



WÄHLT EUER STUDIERENDEN PARLAMENT
AM STANDORT Eurer FAKULTÄT
VOM 8. - 10. JULI 2014

KREUZEN STATT LINKEN



WER SOLL DIE HALBE
MILLION VERWALTEN?



STWNA@MAIL.NASTA.UNI-POTSDAM.DE



/STWNA_LP



/STWNA_LP

Inhaltsverzeichnis

Seite	Inhalt
2 – 4	Informationen zur Wahl des Studierendenparlaments
5	Muster-Stimmzettel
	<i>Vorstellung der Listen</i>
6 – 7	JumpUP - Wir bewegen Deine Uni!
8 – 9	DIE LINKE.SDS
10 – 11	Liberale Hochschulgruppe
12 – 13	RCDS - Mittelpunkt: Student
14 – 15	BEAT - Bildung jetzt!
16 – 17	shineUP
18 – 19	Juso-Hochschulgruppe
20 – 21	Grüner Campus
22 – 23	JuPlaNg
24	Impressum

Wahl des Studierendenparlaments

Kreuzen statt liken - Wer soll die halbe Million verwalten? lautet das diesjährige Motto des Studentischen Wahlausschusses 2014 zur Wahl des Studierendenparlaments 2014/2015.

Was wähle ich?

Das **Studierendenparlament** ist das höchste beschlussfassende Gremium der studentischen Selbstverwaltung und verwaltet in dieser Funktion die Beiträge der Studierendenschaft. Diese betragen 10 Euro pro Studierendem und Semester und ergeben, je nach Anzahl der Studierenden an der Universität Potsdam, fast eine halbe Million Euro im Jahr. Eine Menge Geld, mit dem sich viel machen lässt.

Darüber hinaus soll das Studierendenparlament die Interessen der Studierendenschaft vertreten und Projekte von Studierenden fördern. Ihr entscheidet mit euren drei Stimmen, wie stark jede der neun antretenden Listen im Parlament vertreten sein wird. Insgesamt sind 27 Sitze zu vergeben.

Mehr zum Studierendenparlament: <http://stupa.uni-potsdam.de/>

Wen wähle ich?

Zur Wahl stehen insgesamt **182 Kandidierende** aus **9 Listen**, also politische Gruppierungen, die sich für ein gemeinsames Ziel zur Wahl des Studierendenparlaments haben aufstellen lassen. Um euch als Wählenden einen besseren Überblick über die Interessen und Forderungen der Listen zu geben, hat jede Liste eine Doppelseite in diesem Heft frei gestaltet.

Wie wähle ich?

Ihr könnt höchstens **drei (3) Kandidierende** wählen, wobei Stimmhäufung auf einen Kandidierenden unzulässig ist. Das heißt, Ihr könnt eure drei Stimmen auf drei unterschiedliche Kandidierende, aber auch auf unterschiedliche Listen verteilen, oder eure Stimmen drei Kandidierenden aus einer Liste geben. Kurz gesagt: Panaschieren ist erlaubt, kumulieren ist verboten.

Wer darf wählen?

Wählen darf jeder immatrikulierte Studierende der Universität Potsdam.

Wann und wo wähle ich?

Direktwahl

Die Wahl findet an drei Tagen, vom **08. bis 10. Juli 2014** jeweils **von 9 bis 17 Uhr** statt. Euer Wahllokal richtet sich nach dem Erstfach, das ihr studiert, im Folgenden sind die Wahllokale aufgelistet:

- Juristische Fakultät sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät: Komplex III, Griebnitzsee, Haus 6, Foyer
- Philosophische Fakultät: Komplex I, Am Neuen Palais, Haus 8, Raum 0.75
- Humanwissenschaftliche- und Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät: Komplex II, Golm, IKMZ: Haus 18, Vortragsraum

Briefwahl

Darüber hinaus ist auch eine Briefwahl möglich. Der Briefwahlumschlag mit den ausgefüllten Wahlunterlagen ist bis zum Ende der Wahlzeit, also am 10. Juli 2014, 17 Uhr postalisch zu senden oder abzugeben:

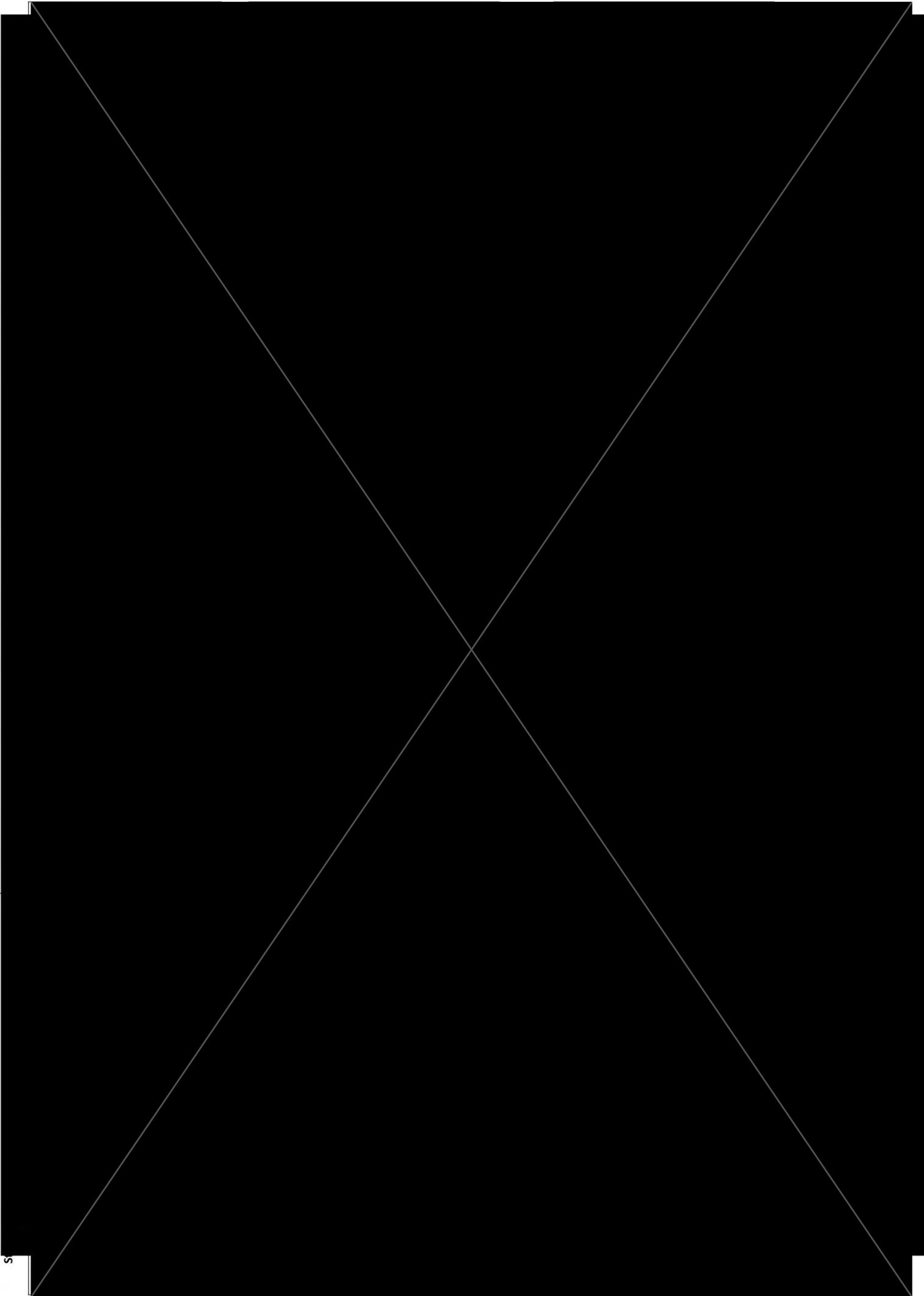
Geschäftsstelle des Allgemeinen Wahlausschusses der Universität, Komplex III, Am Neuen Palais, Raum 1.09.2.10, oder in einem der drei oben genannten Wahllokale.

Wahlunterlagen werden auf Anfrage zugesandt.

Noch Fragen?

Bei Fragen seid ihr eingeladen, euch an den Studentischen Wahlausschuss zu wenden. Unter <http://uni-potsdam.de/student-wahlausschuss> findet ihr weitere Informationen und unsere Kontaktdaten.

Für den Inhalt der Wahlwerbung der politischen Listen sind ausschließlich die Listen selbst verantwortlich.



LumpUP

Ein Sprung nach vorne!

Liste
1

wir fordern

- Unabhängige und studentenorientierte Politik
- Ausgeweitete Förderung studentischer Einrichtungen und Aktivitäten (Pub à la Pub, NIL und Campus-Events)
- Abschaffung der Rückmeldegebühren
- Strenge Ausgabenüberwachung und Kontrolle des AStA - Keine Verschwendung Eurer Gelder!
- Ausbau & Verbesserung der Mensen

Wusstest du
schon?

**Die Nudeltheke am Neuen Palais gefällt dir?
Prima - das waren wir!**

Du willst sehen, wie das blanke Chaos regiert?
*Dann statt dem AStA in seinen Büros einen Besuch ab.
Haus 6, Neues Palais.*

WIR BEWEGEN DEINE UNI!

JumpUP? Das sind junge und unabhängige Studenten, deren Lungen frei vom Staub irgendwelcher Parteibücher sind. Die hohen ideologischen Mauern der Anderen reißen wir nicht ein – wir springen drüber!

Steh auf und bringe gemeinsam mit uns frischen Wind in die Uni!

Wähle JumpUP – Den Sprung nach vorne!

Vom
8. – 10.
Juli



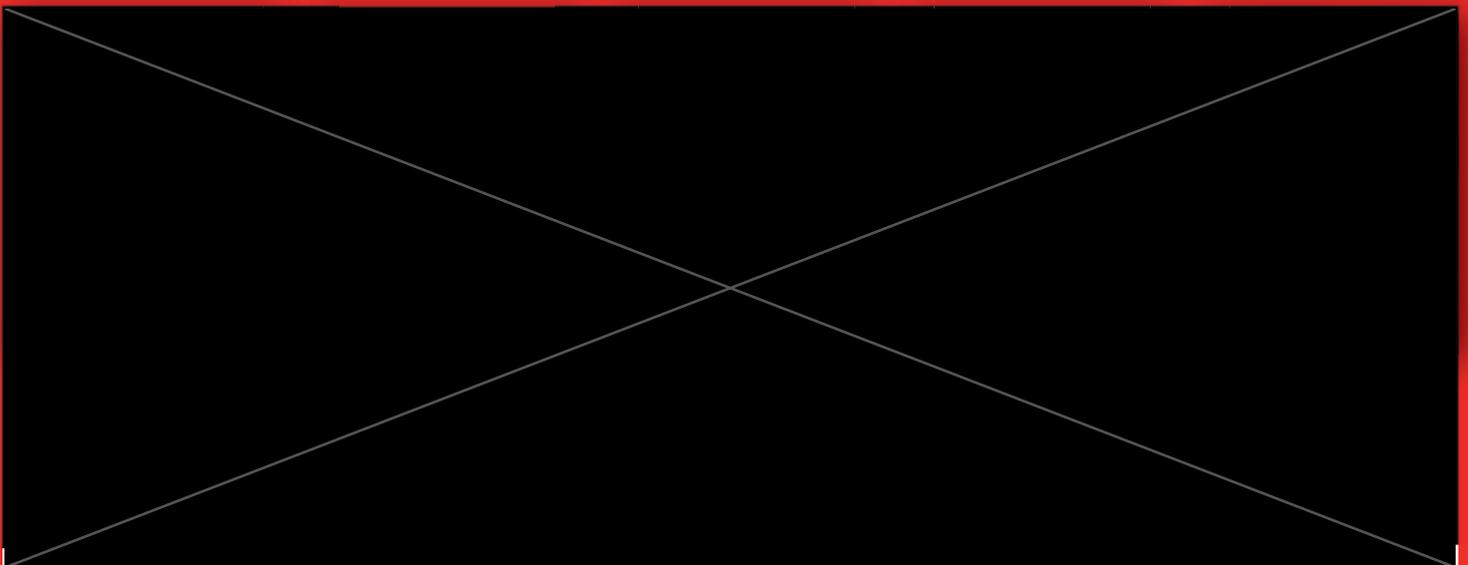
Jump.up

Überfüllte Hörsäle, Dozenten die Regeln auslegen, wie sie es wollen und der Erwerb von Leistungspunkten und guten Noten scheint dir mittlerweile wichtiger als die wissenschaftliche Ausbildung und das Lernen nach eigenem Interesse. **Das ist der Bologna-Wahnsinn.**

Das Bachelor- und Mastersystem hat die Unis in ganz Europa zu Bildungsfabriken gemacht. Schneller, höher und weiter soll es gehen, doch wo bleibst du dabei? Der Druck, abrechenbare Leistungen (Stichwort „Credits“) vorzulegen, die vielen Prüfungen zu bestehen und gleichzeitig im „freien Wettbewerb“ zu glänzen, ist gestiegen. Wir aber werden weiter dafür sorgen, dass du nicht unter die Räder kommst.

Wer hat diese Anwesenheitslisten eigentlich wieder eingeführt? Wieso fühlen sich Touris und Reiche in Potsdam eigentlich am wohlsten? Warum ist das Wohnen und Leben hier so teuer? Wieso ist das Prüfungsamt und PULS so unerbittlich? Hier muss etwas getan werden!

Potsdam braucht bezahlbaren Wohnraum, und unsere Uni muss grundsätzlich bessere Studienbedingungen schaffen: Das fängt bei überfüllten Seminaren an und hört bei willkürlicher Notenvergabe noch lange nicht auf. Wir setzen uns genau für all das und mehr im Studierendenparlament (StuPa) und im Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der Uni Potsdam ein.



braucht eine*n Robin Hood.

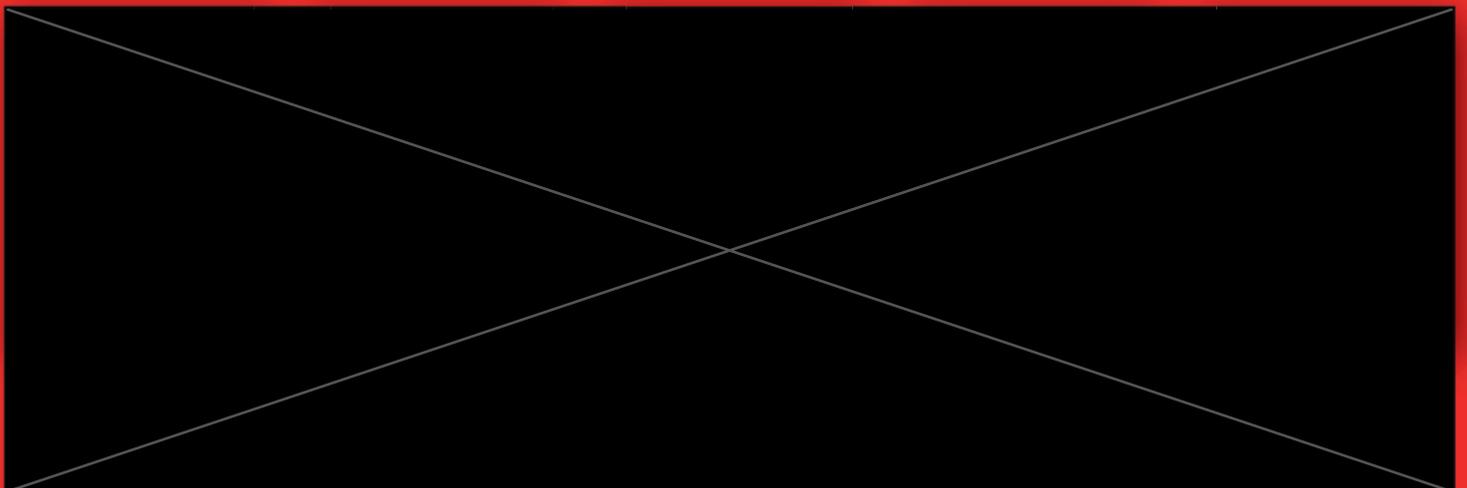
demokratische und soziale Uni in einer studifreundlichen Stadt.

Aktuelles auf unserer Facebookseite: /dielinkesdspotsdam

Unterstütze uns, und kämpfe gemeinsam mit uns für eine bessere Uni und ein studifreundlicheres Potsdam. Dafür streiten wir:

- ★ ein freieres Studium **ohne Anwesenheitslisten** und ohne Willkür von Dozent_innen
- ★ ein Studium ohne versteckte Studiengebühren – die „**Rückmeldegebühr**“ von 51 € muss endlich abgeschafft werden
- ★ weiterhin eine starke Förderung studentischer **Kultur** für alle in Potsdam (z.B. Pub, NIL, Freiland)
- ★ keine Erhöhung der **Mensapreise** und bessere **Öffnungszeiten**, auch in den Semesterferien
- ★ Bau eines **Studiwohnheims** statt der Garnisonkirche
- ★ keine Forschung für den Krieg: **Zivilklausel** für die Uni Potsdam
- ★ Förderung des **Hochschulsports** – für mehr Plätze und soziale Preise

Am 08. - 10. Juli **DIE LINKE.SDS - LISTE 2** wählen!



TRANSPARENZ. INFORMATION. PRAGMATISMUS.

UNSERE FORDERUNGEN

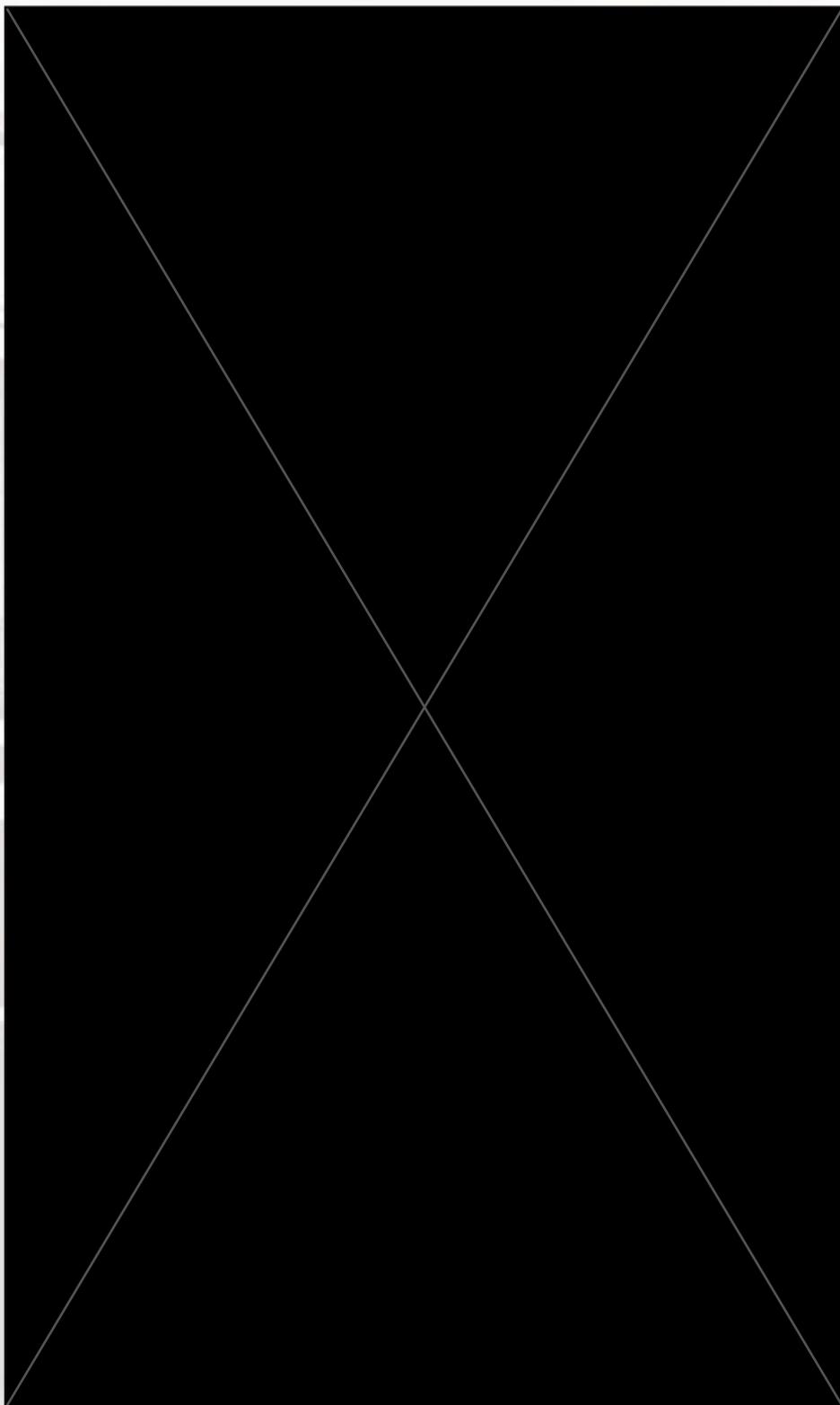
- **24h Bibliothek** – Lernen wann Du willst!
- **ELearning** – Vorlesungen aufzeichnen!
- **Geldautomat** für den Standort Griebnitzsee!
- **Transparenter, detaillierter Haushalt**, schriftliche Rechenschaftsberichte, sowie transparente StuPa-Protokolle zentral auf der AStA-Seite zugänglich machen!
- **Umfassende Information** mithilfe von Bildschirm oder Beamer in der Mensa oder dem Foyer!



LHG

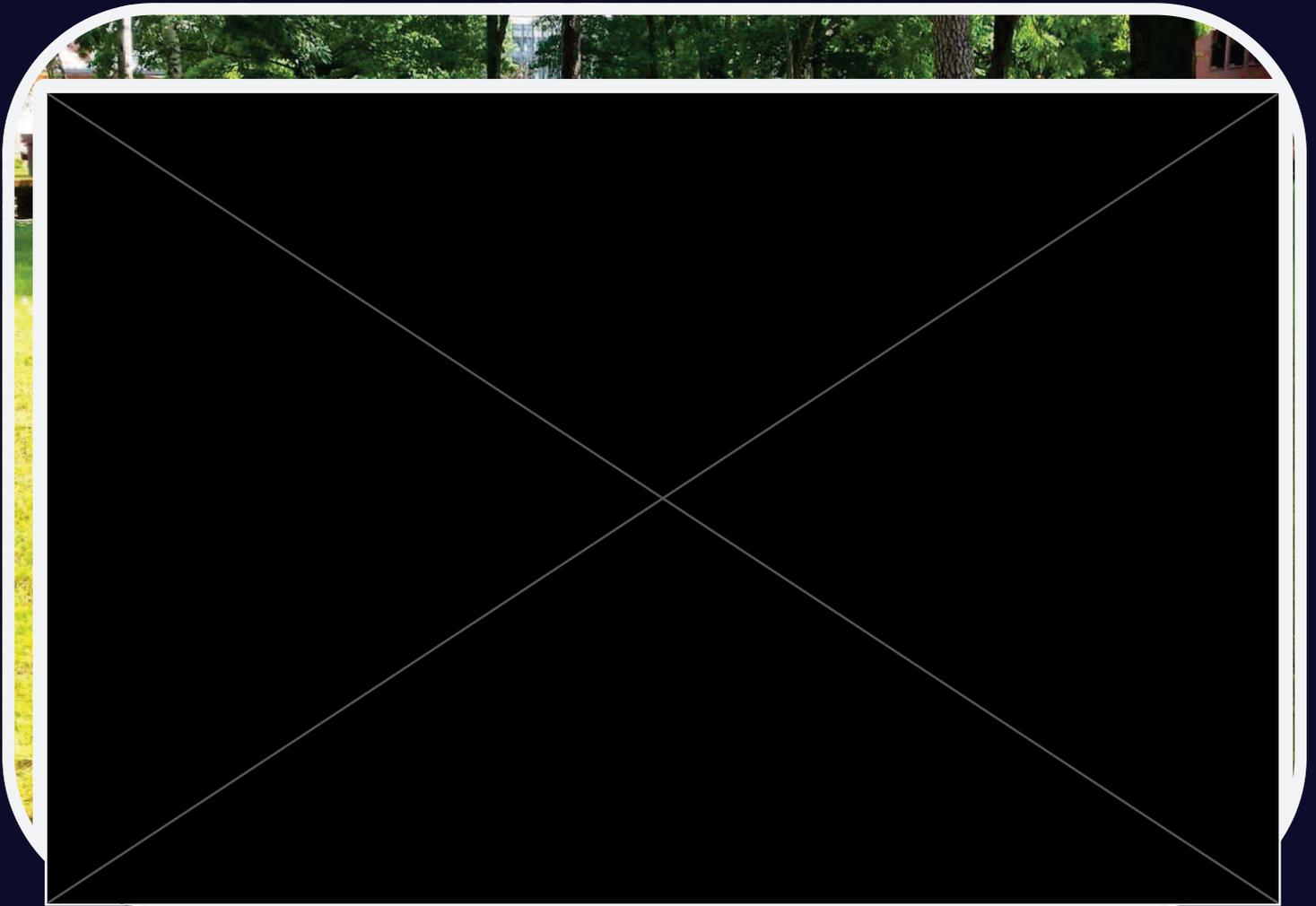
LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE

UNSERE KANDIDATEN



RCDS Potsdam

Unsere Mannschaft spielt für Dich!



Wer sind wir:

Seit 1951 engagieren sich bundesweit Studenten aus allen Fachbereichen an über 100 Hochschulen im Ring Christlich-Demokratischer Studenten. Wir wollen unsere Zukunft selbst mitgestalten und nehmen Einfluss auf unser Studium, unseren Campus und stellen DICH als Studentin oder Studenten in unseren Mittelpunkt. Wir glauben an die Freiheit des Einzelnen in einer offenen und solidarischen Gesellschaft und bieten Dir realistische und pragmatische Lösungen für Probleme rund um Dein Studium.



Vom .-10.7. Liste 4 - RCDS wählen!

Mittelpunkt: Student



Dafür setzen wir uns ein:

- Eine moderne, klimateisierte Bibliothek für Griebnitzsee, für mehr Platz zum Arbeiten und bessere Lernbedingungen
- Einen zusätzlichen Stopp des RE1 für das Neue Palais, um übervolle Bahnen zu verhindern
- Eine Ausweitung des Hochschulsports und der Kinderbetreuung
- Mehr Bücher und Zeitschriften in den Bibliotheken sowie ein breiteres Angebot von E-Books und einen Zugang von zu Hause aus
- Der Erhalt des Semestertickets und freien Parkeintritt in Sanssouci
- Wir wollen Gleichberechtigung ohne Genderwahnsinn
- Studentisches Geld muss studentischen Projekten dienen
- Wir lehnen Zivilklauseln ab, weil wir die Forschungsfreiheit einfordern, die uns allen das Grundgesetz garantiert

links (-extremismus)

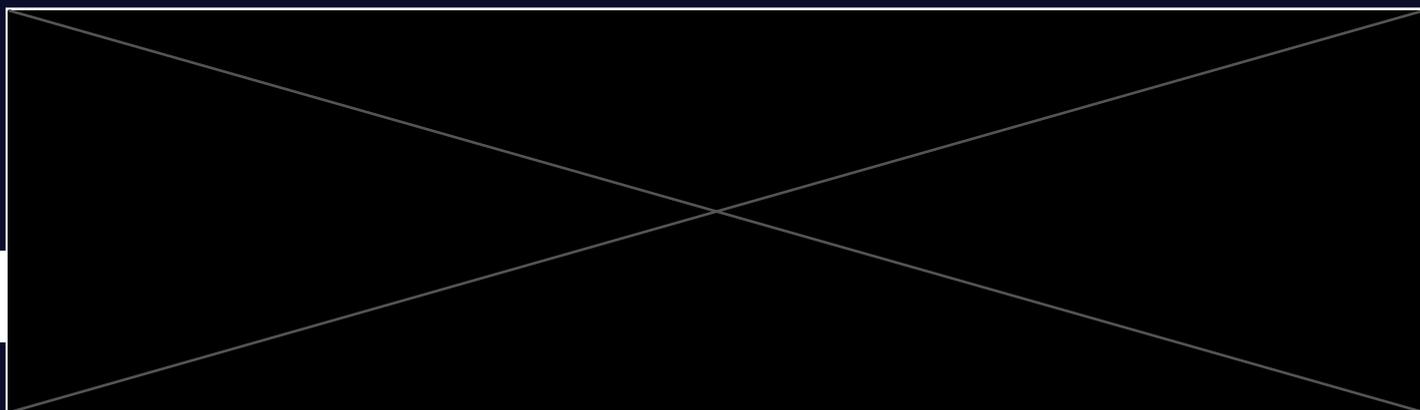
~~mit~~te (-lpunkt: student)

facebook.de/rcdspotsdam

www.rcds-potsdam.de



rechts (-extremismus)



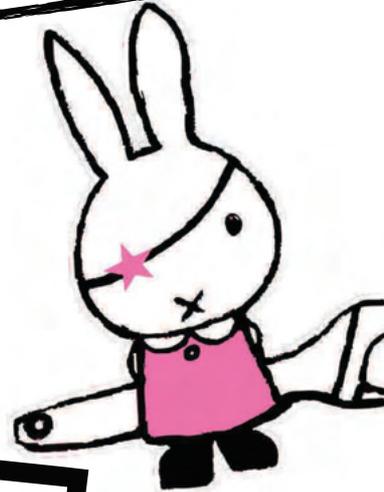
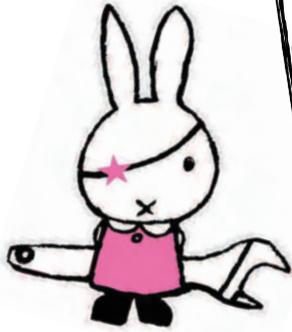


WOHNRAUMPOLITIK

Für uns hört die Vertretung studentischer Interessen nicht am Campus-Rand auf. Wir behaupten einfach ganz dreist, dass Wohnen ein zentraler Aspekt studentischen Lebens ist und deshalb kümmern wir uns auch darum. Ob Gespräche mit dem Studentenwerk, Ringen mit der städtischen Wohnungsverwaltung Pro Potsdam oder Unterstützung von Mietenstopp-Demos: da hängen wir uns überall rein.

Deshalb unsere Forderungen an die Stadt Potsdam und das Land:

1. die **Aufstockung der Wohnheimplätze** (dafür braucht es Geld vom Land)
2. eine **Mietsteigerungsgrenze** bei Neuvermietungen bis zu dem Betrag, der gerechtfertigt werden kann (einfache Anpassung an den Mietspiegel ist keine Rechtfertigung)
3. eine **Mietsteigerungsgrenze** im laufenden Mietverhältnis ist keine Rechtfertigung gerechtfertigt werden kann (einfache Anpassung an den Mietspiegel ist keine Rechtfertigung)
4. der Verkauf von städtischen Wohnflächen nur unter Auflagen wie Mietpreisbindung, Schaffung von Sozialwohnraum, etc.



KULTURKRAM



Neben den ganzen unschönen Seiten des zusammengerafften Studienalltags gibt es aber auch schöne Dinge, auf die wir uns stürzen möchten, wie zum Beispiel die vielen tollen **Kulturstandorte** in Potsdam: freiLand, Spartacus, KuZe, konte[:x]t, Archiv, Nil und das Pub à la Pub.

Wir finden es wichtig, dass diese Orte bestehen bleiben sowie deren Beziehung zur Studierendenschaft gestärkt wird. Sie bilden ein wichtiges Forum für die gegenseitige Bereicherung von Stadt und Hochschule, ein Prozess, der uns sehr am Herzen liegt. Wir liefern immer gern Unterstützung bei kulturellen und politischen Veranstaltungen an diesen Orten und freuen uns über viel Input und Partizipation hierfür von allen Studierenden.

KÄMPFEN STATT KUSCHELN



BEAT!

WWW.BILDUNG-JETZT.DE

LISTE 5

Seit unserer Gründung nach dem Bildungsstreik von 2009 tritt BEAT! in diesem Jahr zum fünften Mal als Liste bei den Wahlen zum Studierendenparlament an. Und es gilt noch immer:

DIE TAGESORDNUNG! + + + BEAT!



HOCHSCHULGESETZ

In das neue Brandenburgische Hochschulgesetz sind wenige der studentischen Änderungsvorschläge eingeflossen. Deshalb halten wir unsere Forderungen aufrecht:

1. **BA-MA-Übergang:** was wir wollen, kann kurz und schmerzlos ausgedrückt werden. Menschen, die einen Bachelor-Abschluss haben, sollen ein Anrecht auf einen Master-Platz haben. Beispielsweise mit einem Psychologie- oder Biologie-Bachelor lässt sich nicht viel anfangen, wenn die Menschen im Fach aktiv bleiben möchten.
2. **Kein Militär an der Hochschule:** Wir verwehren uns gegen die finanzielle und personelle Verquickung von militärischen Institutionen mit der Uni, da mit solchen Abhängigkeiten keine zivile und dem Frieden dienende Forschung möglich ist. Deshalb wollen wir eine Zivilklausel, die solche Verbindungen verhindern soll.
3. **Abschaffung der 51 Euro "Rückmeldegebühr":** Diese sind und bleiben illegale Studiengebühren, denn laut Gesetz ist das Studium kostenfrei - nur eben nicht wirklich. Von dieser Studiengebühr wird angeblich die Verwaltung der Rückmeldungen bezahlt, Gerichte haben jedoch schon lange festgestellt, dass hierzu viel weniger Geld erforderlich ist. BEAT! fordert also die Abschaffung der Studiengebühren in Brandenburg!



GARNISONKIRCHE

Ach ja, die gute alte, seit knapp einem halben Jahrhundert nicht mehr existente Garnisonkirche. Da kamen doch glatt ein paar Leute wie der bekennende Geschichtsrevisionist Max Klaar und sein Dunstkreis auf die Idee, die Potsdamer Militärrkirche nochmal aufzubauen. Sie schenken der Stadt 1991 gleich noch die Nachbildung des Glockenspiels, es wurde ein wenig geklüngelt und plötzlich wurde die Baugenehmigung erteilt - trotz völlig unsicherer Finanzierung. Es gibt viele Gründe, sich gegen den Neubau der Potsdamer Militärrkirche auszusprechen und zwar allein schon jedes andere, wirklich sinnvolle Bauziel: Sozialer Wohnungsbau, Studiwohnheim oder einfach ein offener Raum für studentische und kulturelle Projektarbeit. Deshalb positioniert sich BEAT! gegen den Bau dieser Kirche und unterstützt die Bürgerinitiative „Für ein Potsdam ohne Garnisonkirche“. Wenn ihr mehr Argumente für unsere Position lesen wollt, dann schaut auf unsere Website oder rumliegende Flyer.

- BEAT! ist keine Hochschulgruppe, sondern ein Netzwerk von aktiven Studierenden, die sich an den unterschiedlichsten Stellen aktiv in Politik und studentische Selbstverwaltung einbringen. Ob im AStA, in der gewerkschaftlichen Studierendenarbeit, in den Studierendenberatung oder den studentischen Clubs, wir sind eine Aktiven-Liste.
- BEAT! macht politische Interessenvertretung für Studierende – ohne Parteinbindung, ohne Karriereambitionen, schlicht aus Überzeugung von der Notwendigkeit einer starken studentischen Stimme gegen Studiengebühren, Zwangsexmatrikulationen und andere Kackscheiße.
- BEAT! will Kämpfen statt Kuschn – im Kern stehen studentische Interessen, wo andere Player wie die Hochschulleitung oder das Ministerium diese nicht teilen, gilt für uns: Zähne Zeigen statt Lächeln und Winken.

So, jetzt pass mal auf.

Wir haben uns 4 Jahre lang den Arsch aufgerissen,
um diese Uni ein Stück weit
erträglicher zu machen.

Du kennst uns.

Wir waren seit unserer Gründung in jedem AStA,
sassen im StuPa, in Fakultätsräten und im Senat,
in LSkn und diversen Fachschaftsräten, in den
Präsidien von StuPa und VeFa, standen hinterm
KuZe-Tresen und haben deine Interessen in der
Landespolitik vertreten.

Was bis jetzt geschah:

Auf unserem bisherigen Weg haben wir u.a.
die Angleichung der SHK/WHK-Löhne an den Ber-
liner Tarif erreicht, die Semesterticketrückerstat-
tung durchgeboxt, das Teilzeitstudium ermöglicht,
das 100%Krisenfest organisiert, den LA-Studiengang
Musikwissenschaft gerettet, die Novellierung des
BbgHg eingeleitet, FunkUP gegründet, die
BrandStuVe wiederbelebt, mobil+ zerschlagen/den
öPNV wieder nutzbar gemacht, die Mindestnoten bei der
MA-Zulassung abgeschafft, das Lesecafé in Golm reani-
miert, den AStA-Newsletter ins Leben gerufen und die
Mieterbundkooperation ausgehandelt.

...und bestimmt haben wir noch einiges vergessen

Noch eine Legislatur lang wollen wir uns die volle Packung geben und den Campus ohne Rücksicht auf Verluste in eine grotesk-sympathische Sickergrube der Kompetenzaneignung verwandeln.

Noch eine Legislatur lang sind wir hier. Noch ein Jahr lang wird unser Schatten die Studierenden dieser Uni schützend umfassen. Doch danach wird ein finsternes Zeitalter beginnen. Das Zeitalter der aktuellen BAMA(LA)-0.

Fürchte dich, denn:

Krankheitsfälle müssen spätestens 14 Tage im Voraus angemeldet werden. Das Damoklesschwert der Zwangsexmatrikulation schwebt über jedem Versuch, Leistungen anzuerkennen oder morgens einmal spontan auszuschlafen.

Zu den anwesenheitskontrollierten Seminaren und Vorlesungen brichst du am Vorabend per Fuszmarsch auf, da - falls überhaupt einer kommt - kein Platz im Zug ist, und du dein Fahrrad verkaufen musstest, um dein Semesterticket zu bezahlen.

Was wir noch zu erledigen haben:

1. Die Abschaffung der Anwesenheitslisten zugunsten elektronischer Fuszfesseln
2. Die Abschaffung der bergangshürden zwischen Kita und Bachelor
3. Den reibungslosen Übergang zwischen Bachelor und Master durch ein obligatorisches Sabbatjahres nach dem BA-Abschluss.
4. Krankheitsatteste abschaffen; Nachteilsausgleich für alle
5. Die shinebare Wahlfreiheit: alle Leistungen werden in obligatorische Schlüsselqualifikationen umgewandelt

Wohnheime abreißen?

Studiengebühren?

Lernen bis zum Burn-out?

Nicht mit uns!

Das haben wir gemacht

Wir haben, dank entsprechender Mehrheiten, viel in der Listen-Koalition und dem AStA im Studierendenparlament umgesetzt. Oft ist die Arbeit nicht immer mit einem klassischen „Parlament“ vergleichbar, sondern besteht vielmehr aus Gesprächen mit anderen Akteuren, wie der Stadt, das Land, das StuWe oder dem VBB. Hier konnten wir viel für die Studierenden der Uni Potsdam erreichen. Deswegen haben wir in der AStA-Koalition Nil, Pub und KuZe unterstützt, bessere Kinderbetreuung und ein erweitertes Beratungsangebot auf den Weg gebracht, uns gegen das CHE-Ranking

eingesetzt, uns für Sportflächen für den Uni-Sport eingesetzt, für ein gutes Brandenburgisches Hochschulgesetz gestritten, das viele gute Neuerungen eingeführt, aber nicht alle unsere Vorschläge übernommen hat. Auf Landesebene hören wir nicht auf, für die Abschaffung der 51 Euro Rückmeldegebühr zu kämpfen.

Verkehr und Wohnen

Die Universität Potsdam ist eine beliebte Hochschule und zieht Studierende an. Mehr Studierende brauchen auch mehr Wohnheimplätze. Deshalb setzen wir uns als Juso-Hochschulgruppe auf Landesebene dafür ein, dass das Land Brandenburg sozialen Wohnungsbau fördert und den Studententwerken mehr Geld in die Hände gibt, um so den Wohnungsmangel zu bekämpfen. Ein Abriss von Wohnheimen ist mit uns nicht zu machen. Wir wollen weiterhin ein gutes und günstiges Semesterticket und kämpfen gegen ungerechtfertigte Preissteigerungen. Weiterhin setzen wir uns für die kontinuierliche Verbesserung



JUSO
HOCHSCHULGRUPPE
POTSDAM



des Verkehrsangebotes ein. Zum Beispiel durch die bessere Anbindung des Wohnheims in der Forststraße, ein Wartehäuschen an der Haltestelle „Neues Palais“ oder die landesweite Fahrradmitnahme in allen Zügen.

Gutes Studium

Gutes Studium heißt für uns in erster Line, dass das Studieren allen offen steht. Wir setzen uns für mehr studentische Freiräume, ein soziales und barrierefreies Umfeld sowie für ein Studium, ohne Burn Out-Risiko und dafür mit gutem Lernklima ein. Innerhalb der Uni kämpfen wir dafür, dass alle erbrachten Leistungen anerkannt werden, egal ob mit oder ohne PULS. Es darf nicht sein, dass die Uni ärztliche Atteste ablehnt und unflexible Belegungs- und Abmeldungsfristen hat. Auch der Ausbau der Kinderbetreuung ist für uns ein wichtiger Faktor, um das Studium für alle zu verbessern. In der letzten Wahlperiode

haben wir dazu wichtige Weichen gestellt und bleiben weiter dran, attraktive Angebote mit dem AStA auszubauen. Auch der alltägliche Service ist bei uns Programm: Wir haben erneut Gespräche mit Banken aufgenommen, damit Geldautomaten an den Campi aufgestellt werden.

Sport und Kultur

Wir wollen, dass der Uni-Sport weiterhin attraktive Sportangebote für mehr Studierende machen kann. Hierzu sind mehr Sportflächen nötig. Mit einer angestrebten Kooperation mit dem alternativen Jugendzentrum Archiv haben wir bereits einen Anfang gemacht, um mehr Sportflächen und damit mehr Sportkurse für euch zu ermöglichen und zugleich Potsdams kulturelle Vielfalt zu stärken. Wir stehen dafür, dass die Studierendenclubs wie Nil, KuZe und Pub a la Pub unterstützt werden. In der letzten Wahlperiode konnte so mit den Mitteln der Studierendenschaft viel an den Räumlichkeiten modernisiert werden. Aber nicht nur das: Die Studierendenschaft unterstützt auch viele Kulturfestivals in Potsdam, um das studentische Leben hier zu stärken.



Scannen und
kennenlernen!
sozial-fuer-dich.de

Umweltaktiv:

Der Grüne Campus setzt sich mit den sozial-ökologischen Problemstellungen an der Uni, in dieser Stadt und weltweit auseinander

Wir unterstützen Projekte in diesem Sinne oder stoßen selbst welche an.

Grüner Campus wählen!
Think global, act local!

www.gruener-campus.de

Der Grüne Campus ist der politische Arm der umweltaktiven Gruppen an der UP. Das sind z.B.

UniSolar Potsdam, die auf Haus 6 in Golm eine Solaranlage betreibt und zahlreiche Veranstaltungen zu umwelt- und gesellschaftspolitischen Themen organisiert. Die **Bunte Wiese** und der **Junge Gemüse Garten** engagieren sich für eine ökologische Campusgestaltung. Im **AK Mensa** kämpfen wir für ein ökologischeres Essensangebot und das **Studium Oecologicum** macht Nachhaltigkeit zum Thema in der Lehre.

Mensa - sozial und umweltgerecht:

Wir stellten seit Jahren die **ASTA Öko-Referent_innen**, die sich zusammen mit der **Umweltkommission** für einen umweltschonenden Recourssenverbrauch an der Uni einsetzen und sich auch um einen bundesweiten Austausch u.a. im Netzwerk Klimagerechte Hochschule bemühen.

Findet ihr die Verkürzung der Öffnungszeiten der Mensen am Neuen Palais und in Golm auch ein falsches Signal? Die Angebote in den Cafeterien sind teurer und stellen keine vollwertige Mahlzeit dar, gerade im vegetarischen Angebot. Die Mehrheit der Studis möchte ein **besseres und günstigeres vegetarisches Angebot** an der Uni. Da lässt sich doch was machen...! Dabei geht es nicht um die Abschaffung von Fleischgerichten, sondern um ein breiteres Angebot für alle. Lasst uns Erfolge wie die Einführung des veganen Essens am Neuen Palais fortführen und für eine bessere Ausfinanzierung des Studentenwerks durch Landesmittel kämpfen.

Projektorientiert:

Umweltschutz macht nicht an den Grenzen des Campus Halt!
So sind wir z.B. bei der **FoodCoop** oder der **solidarischen Landwirtschaft** aktiv.

Wir setzen uns für eine selbstbestimmte Studierendenschaft und den **Erhalt von Freiräumen** ein. Wir sind u.a. im **KuZe, freiLand, Lesecafé** und der **VoKü** aktiv.
Studentische Kultur braucht kreative Räume des solidarischen Miteinanders.

Entwaffnet die Uni!

NEIN zum Militarismus! Nach Unserer Auffassung müssen Forschung und Lehre gesamtgesellschaftlich verantwortet werden. Aus diesem Grund fordern wir eine **Zivilklausel**, die eine Friedensbindung für Hochschulen sicherstellt. Forschung und Lehre müssen ausschließlich auf zivile Zwecke beschränkt werden und sollen keine Schnittmengen zu Rüstungs- oder Militärforschung besitzen dürfen. Deshalb ist es höchste Zeit, an der Uni eine absolute Drittmittel-Transparenz zu schaffen - wir wollen wissen, wer Forschung und Lehre an unserer Uni finanziert!

parteiunabhängig
projektorientiert

Grüner Campus
die Liste der Umweltaktiven



JuPlaNg ist die einzige Hochschulgruppe der Universität Potsdam, die ideologiebefreite, pragmatische und an studentischen Interessen orientierte Hochschulpolitik nicht nur verspricht, sondern auch in die Tat umsetzt.

Hierzu haben wir Studenten der unterschiedlichsten politischen Überzeugungen versammelt, um unsere Neutralität zu sichern. Wir haben zwar verschiedene Meinungen über Garnisonskirchen, Gender-Sprache und die großen Themen der Bundespolitik. Uns vereint jedoch eines – wir sind Studierende dieser Hochschule! Und wir werden uns für jeden anderen Studierenden einsetzen, weil es nicht darauf ankommen kann und darf, welche Partei man wählt, welche Werte man vertritt und wie man sich selbst definiert. Wir finden: Studierende halten zusammen! Und wir kümmern uns um Probleme, die jeden Studierenden etwas angehen.

Da wir auf Vetternwirtschaft verzichten und nur Leute aufgestellt haben, die mehr tun als Stimmen sammeln, sagen wir euch im Einzelnen, wofür wir uns mit vollster Kraft einsetzen:

Dieser Flyer wurde ohne Beihilfe einer Partei und ohne finanzielle oder professionelle Unterstützung allein von Studierenden entworfen. Für und von Studierenden. *V.i.S.d.P.*: 

Ich möchte, dass jeder Studierende an der Universität Potsdam einen möglichst angenehmen Studienverlauf erlebt und von der studentischen Selbstverwaltung profitiert. Deswegen möchte ich, dass das StuPa Projekte unterstützt und annimmt, die nicht nur „privilegierte“ Interessen der StuPa-Mehrheit behandeln.

Mir ist wichtig, dass das Studium einfach und problemlos verläuft. Ich setze mich für einen offenen Dialog zwischen allen Beteiligten ein, um Unklarheiten und Unwissenheit zu beseitigen, in und um das Studium.

Ich finde, dass die Mensa mehr vegetarische Speisen anbieten sollte, um eine größere Vielfalt bieten zu können. Auf Fleisch muss dabei niemand verzichten, aber wer will, soll nicht auf eine Speise festgelegt sein.

Ich finde, dass die Studierendenschaft besser und transparenter über die Projekte und die Beschlüsse des StuPa informiert werden sollte. Es kann nicht sein, dass ein Großteil der Studierendenschaft nicht weiß, was ihre Vertretung eigentlich macht. Deswegen setze ich mich dafür ein, unter meinen Kommilitonen ein besseres Bewusstsein für Hochschulpolitik und ihre Möglichkeiten zu verbreiten.

Ich setze mich dafür ein, dass den Studierenden an Ort und Stelle so geholfen wird, dass sie sich problemlos ihrem Studium widmen können. Veralteten Bibliotheksbeständen, Problemen mit Technik und Kommunikationsproblemen mit dem Personal muss entschlossen begegnet werden.

Die Studierendenschaft der Universität Potsdam verdient es, dass das StuPa sie und studentische Projekte angemessen finanziert. Dabei sollen wirklich studentische Interessen berücksichtigt werden.

Ich finde, dass die Studierendenschaft besser über ihren Studienverlauf informiert werden sollte, weil sehr viel Verwirrung über die Systeme und Modalitäten herrscht. Weiterhin ist die universitäre Beratung und die Technik für Studierende defizitär. Das StuPa sollte deswegen den Dialog suchen und aktiv etwas dagegen unternehmen.

Ich stimme dem oben Gesagten zu.

Impressum

Herausgeber

Studentischer Wahlausschuss der Universität Potsdam
August-Bebel-Straße 89
14482 Potsdam

Kontakt

Website: <http://uni-potsdam.de/student-wahlausschuss>

E-Mail: stwa@mail.asta.uni-potsdam.de

Facebook: <https://www.facebook.com/StWA.UP>

Twitter: https://twitter.com/StWA_UP

 Vorsitzender 2014/2015